



N O R B E R T H O R N

Die Wunderpille

In Versen auf der Spur der Zeit



edition fischer

Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Norbert Horn

Die Wunderpille

In Versen auf der Spur der Zeit



edition fischer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2009 by edition fischer GmbH
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Schriftart: Helvetica 11°
Herstellung: Satz*Atelier* Cavlar / NL
Printed in Germany
ISBN 978-3-89950-657-0

für Goldi

Vorwort

Sucht ihr das Buch der schärfsten Sprüche,
die schrägste Literatenküche
oder hübsch gereimte Zoten? –
Das wird anderswo geboten!

Der Band hier bietet Gebrauchsliteratur an:
Gedichte, die man gebrauchen kann.
Wozu? Jeder mache sich selbst seinen Reim
darauf und trage ihn freundlich heim.

Satire und Ernst und Humor sind gemischt.
Wer auf dem falschen Fuß erwischt,
gibt womöglich dem Autor die Schuld.
Der bittet um Wohlwollen und Geduld.

Vorweg sei erwähnt eine kleine Schwäche:
Oft bleibt so ein Vers an der Oberfläche,
die aber, wie ihr wissen müsst,
meist für Tieferes durchlässig ist.

Die Gedichte brauchen Stille.
Sie wirken dann als Wunderpille
und sind als Therapie zu sehn.
Lest mindestens die Woche zween!

Nachwort zum Vorwort

Das Titelgedicht »*Die Wunderpille*« findet sich auf Seite 18 (mit nützlichen Enthüllungen zur Pharmaindustrie), das Untertitelgedicht »*Auf der Spur der Zeit*« auf Seite 111. Wer für *Sommerblumen* ist, lese das gleichnamige Gedicht auf Seite 56. Glanz und Elend der Verskunst sind zu besichtigen in den Gedichten »*Das Dementi*« (S. 38), »*Menschenliebe*« (S. 47), »*Unter den Erlen*« (S. 55), »*Kinderreim*« (S. 58), »*Lyrik-Leitfaden*« (S. 60f.) und »*Der gut gelaunte Dichter*« (S. 64), aber auch im Gedicht »*Zwei Unwörter*« (S. 63). Die Vorzüge von *Tiefbettpantoletten* werden auf S. 45 erläutert, die Nachteile des Handels in *Verschmutzungsrechten* auf S. 84. Der Schrecken von »*Ratten im Garten*« wird auf S. 92 an die Wand gemalt. Wer Kinder gern hat, schaue nach bei »*Rapunzel mehrsprachig*« (S. 70), »*Eidechsen im Bohnenbeet*« (S. 95) oder bei »*Das Auge im Dreieck*« (S. 105).

Manche Gedichte eignen sich für besondere Verwendung. Zur Vertonung geeignet ist »*Rap*« (S. 62); das »*Juraprofessorenlied*« (S. 76) ist schon vertont. Der Reisevorbereitung dienlich ist die »*Kreuzfahrt*« (S. 49); bei der Feinschmeckerkarriere hilft »*Der Dreisternekoch*« (S. 36). Philosophisches erfährt der Leser in »*Die Logik vom Spaß*« (S. 73). Über Genforschung informieren die Gedichte »*Das Klonschaf*« (S. 17) und »*Huhnmenschen*« (S. 21). Der neueste Stand der Evolutionstheorie wird in »*Sommerblumen*« (S. 56) und »*Die Evolution des Gemüsebeets*« (S. 26) geboten.

Wer leisere Worte sucht, findet sie zwischendurch und im ganzen letzten Abschnitt. Im Anhang gibt es Hintergrundinformationen, eine Liste der Neuwörter und ein Register.

Norbert Horn

Inhalt

Vorwort 7

Nachwort zum Vorwort 9

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG 15

Das Klonschaf 17

Die Wunderpille 18

Huhnmenschen 21

Die Lochkartenschnitzer 24

Die Evolution des Gemüsebeets 26

Naturschutz 28

LEBENSKUNST 31

Ereignis nach Plan (Eventmanagement) 33

Ehrung, vierfach 35

Der Dreisternekoch 36

Das Dementi 38

Ein gebildetes Gespräch 40

Die Zeit des Zahns 42

Wolkenlose Freiheit 44

Tiefbettpantolette* 45

Scheidung, alt kölnisch 46

Menschenliebe 47

Romantische Liebe 48

Kreuzfahrt 49

Regenlied 51

WÖRTERLIEBE 53

- Unter den Erlen 55
- Sommerblumen 56
- Kinderreim 58
- Hörfehler 59
- Lyrik-Leitfaden (I). Verrätselung 60
- Lyrik-Leitfaden (II). Erotica 61
- Rap 62
- Zwei Unwörter 63
- Der gut gelaunte Dichter 64
- Der Chairman 65
- Leserbrief 67
- Ballade von Lucinde, der Liebe und dem Hund 68
- Rapunzel, mehrsprachig 70

UNI-WEISHEITEN 71

- Die Logik vom Spaß 73
- Zukunft, volkswirtschaftlich 74
- Philologischer Wörterkampf 75
- Juraprofessorenlied 76

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT 77

- Verkaufserfolge 79
- Die Milliardenunschuld 80
- Der Abgang 82
- Leerverkauf 83
- Verschmutzungsrechte 84
- Weltbank-Weihnacht 85

AUS HAUS UND GARTEN 87

- Die Rosenkatze 89
- Der freundliche Lono 90
- Die Fliege und die Kaltmamsell 91
- Ratten im Garten 92
- Nestbau 93
- Die Käferin 94
- Eidechsen im Bohnenbeet 95

LEISERE WORTE 97

- Nachtschicht 99
- Das Mofa 101
- Das Kriterium des ersten Schnees 103
- Das Auge im Dreieck 105
- Ein Schiff auf dem Rhein 106
- Streueffekt 107
- Kölner Lichtblick 108
- Elegie 110
- Auf der Spur der Zeit 111
- Im Garten 112

Anhang 113

- Hintergrundinformationen 115
- Verzeichnis der verwendeten Neuwörter 125
- Alphabetisches Verzeichnis
der Gedichte nach Titeln 131

(HI) = Es gibt eine Hintergrundinformation zum Gedicht (im Anhang).

* = Das Wort ist im Verzeichnis der Neuwörter im Anhang erläutert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Klonschaf

Das Klonschaf* sprach auf grüner Au:
Ich fühl mich hundeeelend mau.
Mir fehlt in meines Erbguts Schatz
der Gegen-Chromosomensatz.
Ich spür's, ich werde nicht sehr alt!
Tatsächlich starb das Klonschaf bald. (HI)

Die Wunderpille

Nach Jahren der Forschung in aller Stille
erschien Kadabra, die Wunderpille.
Der Vorstandschef hat zur Presse gesprochen:
Die neue Zeit sei angebrochen.
Schmerzfreies Wohlsein für jedermann,
das sei es, was die Pille kann.

Kadabra, weil polyvalent fokussiert,
viele Leiden auf einmal kuriert:
Darmträgheit und Haarausfall,
Gedächtnisschwund und Hustenqual,
steifes Knie und Knickplattfuß,
Völlegefühl und Bluterguss.

Auf Fragen musste der Vorstand erklären:
Todkrankheit sei nicht abzuwehren.
Unsterblichkeit sei noch nicht in Sicht;
die Packungsbeilage verspreche das nicht.
Doch führe Kadabra den Zustand heran,
den man als Wohl*nis** bezeichnen kann.

Die Werbung kam sehr rasch in Fahrt;
an Geldern wurde nicht gespart,
im Fernsehen Werbezeit gebucht.
Für Spots wurden neue Models gesucht.
Die Models mussten vor allen Dingen
simultane Heilung überbringen:

dass Haarausfall und Darmträgheit
verschwinden fast zur gleichen Zeit
wie Knickplattfuß und andre Malaisen, –
und durften das Lächeln nicht vergessen.
Denn nun sei ein Menschheitstraum erfüllt,
eine uralte Sehnsucht endlich gestillt.

Die Werbung bewegte das Fernsehvolk tief.
Die Nacht nach der Sendung niemand schlief.
Die Zuschauer rannten am nächsten Morgen,
um sich Kadabra zu besorgen.
Die Umsätze stiegen und der Gewinn,
der Aktienkurs auch; die Konkurrenz war hin.

Doch wollte die Konkurrenz nicht ruhn.
Sie musste was gegen Kadabra tun.
Von Nebenwirkungen bekam sie Wind,
die mit Kadabra verbunden sind.
Wenn einer ohne Haarausfall
Darmträgheit bekämpft, wird er oben kahl.

Und ein fleißiger Darm wird rasch gedämpft,
wenn einer nur steifes Knie bekämpft.
Denn Kadabra will alle Übel besiegen,
und wem eins fehlt, soll's erst mal kriegen.
Ein Sprecher erklärte die Sache genau:
Dies sei »präventiver Symptomaufbau«.

Doch dies war leider des Fortschritts Feind.
Die Pille wurde daher redesigned.
Pro Kubiknanometer 2 Moleküle mehr
verbesserten die Wirkung sehr.
Nur vorhandene Leiden wurden nun geheilt,
für Altfälle Schmerzensgeld verteilt.

Doch bald ein neues Übel begann:
Die Pille griff nun den Ohrknorpel an.
Kadabra machte die Ohrmuscheln schlapp;
die hingen dann ziemlich traurig herab.
Ein Wutschrei ging durchs ganze Land.
US-Anwälte kamen gerannt.

Die forderten für der Patienten Schar
10 Milliarden Euro in bar.
Die Firma ging pleite, der Vorstandschef fort
mit 10 Millionen Abfindung an Bord.
Da wurden den Anwälten die Ohren schlapp
und hingen – ganz ohne Kadabra – herab.

Was soll man da sagen, was lehrt die Geschichte?
Die richtige Pille gibt es noch nicht.

Huhnmenschen

Die Genforscher treibt ihre Forschung ins Rasen.
Der Fahrtwind des Fortschritts umweht ihre Nasen.
Von nichts hat uns die Forschung verschont.
Jetzt hat man auch Mensch mit Huhn geklont.
Der Huhnmensch ward von den Medien umjohlt.
Der Fortschritt hat sich hier selbst überholt.

Nicht viele Huhnmenschen entstanden zum Glück,
doch immerhin wurden es zweihundert Stück.
Es wurde der Huhnmensch-Verband gegründet,
als Sprecher Müller Zwei verkündet.
Der trat leicht gefiedert vor die Presse
und stieß natürlich auf größtes Interesse.

Stehend auf nur einem Bein
– das andre zog er artig ein –,
zeigte er ruckartig den Kopf von der Seite,
beäugte die Presse und blickte ins Weite.
Der Kamm schwoll ihm unmerklich an,
als er zu reden nun begann.

Wir Huhnmenschen sind keine Zellspenderknechte*
und pochen auf unsere Huhnmenschenrechte.
Therapeutische Zellspenden lehnen wir ab,
die Zellen nehmen wir mit ins Grab.
Die Genforscher haben versagt, das ist wahr:
Des Huhnmenschen Leben währt nur acht Jahr!

Müller Zwei schwoll stärker der Kamm;
er forderte ein Lebensverlängerungsprogramm.
Wir wollen achtzig Jahr' wie die meisten!
Ein moderner Sozialstaat muss so was leisten!
Man sieht doch, wie wenig die Genforscher taugen!,
rief er mit funkelnden Huhnmenschaugen.

Für uns sind die achtzig nicht mehr zu schaffen,
wir können statt acht vielleicht zwölf Jahre raffen.
Doch wollen wir uns nicht entmündigen lassen.
Das Recht ist entsprechend anzupassen:
Volljährig mit zwei, volles Bürgerrecht,
Rente ab sechs wäre nur gerecht.

Um das Leben bis zwölf zu genießen,
muss die Rente reichlich fließen,
für Golfclub, Kreuzfahrten, Bildungsreisen,
in schönen Restaurants zu speisen!
Hier riss den Zuhörern die Geduld,
die Pressekonferenz geriet zum Tumult.

Doch viele sagten, man müsse verstehen
und auch den Huhnmitmenschen sehn.
Der Huhnmensch sei zu integrieren,
neue Wege zu probieren.
Doch Müller Zwei wies alles zurück:
Kein Kompromiss, hier geht es ums Glück!

Der Streit begann die Gesellschaft zu spalten.
Was soll man von Huhnmensch-Schulen halten?
Von Extra-Kursen zum Eierlegen,
um liebevoll die Brut zu pflegen?
Die Vogelgrippe begrub das Problem.
Die Genforscher sind vorsichtiger seitdem. (HI)